



Jetzt geht's los: Abstimmungsvorsteher Nico Meyer (v.l.) und seine Kollegen Lennart Meier, Sarah Voges und Julia Becker leeren die Urne mit den Umfrageergebnissen der Bürgerumfrage zur B64n. Fotos: Andreas Frücht

Bürger wollen keine B64n

Fast acht Stunden dauert die Auszählung der Bürgerumfrage. Doch um kurz nach 18 Uhr steht fest: Die Mehrheit hat mit „Nein“ gestimmt.

Anja Hustert

Herzebrock-Clarholz. Die Bürger in Herzebrock-Clarholz lehnen die geplante Ortsumgehung B64n mehrheitlich ab. Das ist das Ergebnis der Bürgerbefragung.

Gegen zehn Uhr schüttet Abstimmungsleiter Nico Meyer vom Fachbereich Zentrale Dienste und Organisation der Gemeindeverwaltung die erste Urne auf dem großen Tisch im Rathaus aus. Seine Kolleginnen und Kollegen Lennart Meier, Sarah Voges und Julia Becker, mit ihm im Abstimmungsvorstand, beginnen gleich, die grünen Wahlumschläge in Hunderter-Päckchen zu stapeln, später werden sie sie öffnen, nach Ja- und Nein-Stimmen sortieren. Im Laufe des Tages werden sie zum Aufschlitzen der vielen Umschläge noch Verstärkung von zahlreichen Kollegen bekommen.

8.230 Umschläge zählen sie schließlich, eine Wahlbeteiligung von knapp 57 Prozent. 8.158 Stimmen werden am Ende des langen Auswertungstages als gültig anerkannt. 14.457



Die B64, die durch Herzebrock-Clarholz führt, soll durch die geplante Ortsumgehung entlastet werden. Die Mehrheit der Bürger lehnt die B64n jedoch ab.

Abstimmungsunterlagen waren Anfang Oktober verschickt worden.

Vier Wochen hatten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Herzebrock-Clarholz Zeit, ihre Meinung zu der umstrittenen Ortsumgehung, die sich bereits im Planfeststellungsverfahren befindet, kundzutun. Am Mittwochnachmittag um 16 Uhr leerte Nico Meyer zum letzten Mal den Briefkasten am Rathaus.

Dennoch lagen am Donnerstagmorgen noch 13 Briefumschläge in der Post. „Die sind ungültig“, so Meyer.

Die Bürger, die Presse und Ratsmitglieder, die im Rathaus vorbeischaun, brauchen Geduld. Erst kurz nach 18 Uhr steht das Ergebnis fest: 5.718 Bürgerinnen und Bürger antworteten auf die Frage „Sind Sie für den Bau der Umgehungsstraße B64n?“ mit „Nein“, das sind 70 Prozent.

2.440 Einwohner der Gemeinde halten mit „Ja“ an der umstrittenen Straßenplanung fest.

„Die Ergebnisse dieser Umfrage werden dem Bundestag, als zuständigem Parlament, zur Verfügung gestellt und senden somit hoffentlich ein klares Signal in Richtung Bundespolitik“, hatte Bürgermeister Marco Diethelm in seinem Anschreiben versprochen. Der Rat wird in seiner nächsten Sitzung am 11. Dezember nun über das Ergebnis beraten. „Eventuell auch schon der Planungsausschuss am 18. November“, sagt Marco Diethelm. „Wir haben ein eindeutiges Ergebnis. Damit kann man arbeiten“, ist er zufrieden. Er erwartet, dass auch der Rat seine Meinung zur Straßenplanung nun überdenkt. „Ich persönlich habe immer gesagt, dass ich den Willen der Bürger umsetzen werde.“

Für Freude sorgt das Umfrage-Ergebnis bei den Gegnern der B64n-Planung. „Verantwortung und Vernunft haben sich durchgesetzt“, kommentiert der Vorstand vom Verein Kulturlandschaft Sundern-Samtholz-Brock.